

Ernst von Pardubitz in Auftrag gegeben wurden] (S. 207–212); Milena BARTLOVÁ, Uměleckohistorické úvahy o vizi Arnošta z Pardubic [Kunsthistorische Betrachtungen zur Vision Ernsts von Pardubitz] (S. 215–228); Mateusz KAPUSTKA / Andrzej KOZIEŁ, Młodzieńcza wizja Arnošta z Pardubic i jej barokowa aranżacja w kościele pw. Wniebowzięcia NMP w Kłodzku [Die Jugendvision Ernsts von Pardubitz und ihre barocke Darstellung in der Marienkirche von Glatz] (S. 229–242); Tomasz MIKOŁAJCZAK, Geneza artystyczna i ideowa nagrobka Arnošta z Pardubic w Kłodzku [Der künstlerische und ideengeschichtliche Entstehungshintergrund des Grabsteins von Ernst von Pardubitz in Glatz] (S. 243–259); Ewa BICZ, Działalność arcybiskupa Arnošta z Pardubic na Ziemi Kłodzkiej i w Czechach w XIV wieku (prezentacja pracy magisterskiej) [Das Wirken des Erzbischofs Ernst von Pardubitz im Glatzer Land und in Böhmen im 14. Jh. (Vorstellung einer Magisterarbeit)] (S. 261–264). – Den Band erschließt ein kumuliertes Orts- und Namenregister.

G. M.

Jana FANTYSOVÁ-MATĚJKOVÁ, Václav Český, vévoda lucemburský a brabantský mezi Francií a Římskou říší. Východiska, metody, bibliografie [mit Zusammenfassung: Wenzel von Böhmen, Herzog von Luxemburg und Brabant, zwischen Frankreich und dem Römischen Reich. Ausgangslage, Methoden, Bibliographie], in: Historická dílna I. Sborník příspěvků přednesených v roce 2006, ed. Štěpánka KARLOVÁ / Veronika LIŠKOVÁ / Jiří STOČES, Západočeská univerzita, Plzeň 2006, S. 23–43. – Es handelt sich um einen wörterbuchartigen Aufsatz über den im westlichen Grenzgebiet des Reiches wirkenden Halbbruder Karls IV., der versucht, Wenzels politische, militärische sowie kulturelle Aktivitäten zu beleuchten.

Ivan Hlaváček

Kerstin HITZBLECK, Veri et legitimi vicarii et procuratores. Beobachtungen zu Provisionswesen und Stellvertretung an der päpstlichen Kurie von Avignon, QFIAB 86 (2006) S. 208–251, veranschaulicht anhand der Imbreviatur des Petrus de Mosacco (Archivio Segreto Vaticano, Reg. Aven. 42, fol. 292–386) das dichte System des Provisions- und Prokurationswesen, das der Finanzierung der Kurialen diene und nicht ohne ein „Heer von Stellvertretern“ (S. 249) auf den unterschiedlichsten Ebenen denkbar war. Zugleich offenbart die Imbreviatur auf eindrucksvolle Weise den bisweilen beschwerlichen Weg zwischen der Provision und dem tatsächlichen Genuß der Pfründe.

Jochen Johrendt

Birgit STUDDT, Papst Martin V. (1417–1431) und die Kirchenreform in Deutschland (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters. Beihefte zu J. F. Böhmer, Regesta imperii 23) Köln u. a. 2004, Böhlau, X u. 789 S., ISBN 3-412-17003-8, EUR 89. – Eine derart präzise und detailreiche Untersuchung der Absichten und Handlungen eines spätm. Papstes hat es bisher kaum gegeben, einmal abgesehen von Coelestin V. mit einzigartigem Leben und kurzem Pontifikat. Im Mittelpunkt steht die Reform und damit dasjenige Thema, das in der kirchenpolitischen Diskussion seit dem 14. Jh. den breitesten Raum eingenommen hat, die Reform an Haupt und Gliedern, wie der gängige Schlachtruf lautete. Dies bietet sich als Ausgangspunkt an, von